

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	28 (1921)
<b>Heft:</b>	24
<b>Rubrik:</b>	Verbands-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Firmen-Nachrichten

**Aktiengesellschaft Spinnerei Rapperswil, in Rapperswil.** Zweck dieser mit Sitz in Rapperswil gegründeten neuen Aktiengesellschaft ist der Betrieb einer Spinnerei, die Fabrikation und Verwertung von Baumwollgarnen und ihren Nebenprodukten. Das Aktienkapital beträgt 1,000,000 Fr. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Adolf Bachofen, Kaufmann, von Maur (Zürich) in Unterhausen, bei Reutlingen, Karl Bühler, Bankdirektor, von und in Winterthur, und Rudolf Hirzel, Kaufmann, von Wetzikon, in Zürich.

**Schafroth & Cie., Aktiengesellschaft, Burgdorf.** Diese mit Sitz in Burgdorf gegründete neue Aktiengesellschaft bezweckt die Kunstwollfabrikation, die Färberei, Woll-, Vigogne- und Imitatsspinnerei und kann auch verwandte Fabrikationszweige aufnehmen. Die Gesellschaft übernimmt von der Kommanditgesellschaft Schafroth & Cie., in Burgdorf, resp. von Max Schafroth-Lüdy, in Burgdorf, Aktiven und Passiven. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt und beträgt 500,000 Fr. Einziges Verwaltungsratsmitglied ist Max Schafroth-Lüdy, Fabrikant, von und in Burgdorf.

## Totentafel

**J. Spörri.** Am 28. November starb in Zürich im hohen Alter von 85 Jahren Joh. Spörri, Gründer des bekannten Modehauses J. Spörri zum „Zentralhof“ und derzeitiger Verwaltungsrats-Präsident der Firma A.-G. vorm. J. Spörri. Der Verstorbene gehörte während zirka 32 Jahren der Aufsichtskommission der Schweiz-Frauenfachschule für das Bekleidungs-gewerbe an.

Redaktionskommission:

**Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.**

## Verbands-Nachrichten

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

### V. A. S.

#### Bibliothek. — Verdankung.

Der Vereinsbibliothek wurden von Herrn Karl Fluhbacher in Basel folgende Werke als Geschenke überwiesen:

- 1123 Donat Fr. Die färbige Gewebemusterung. Ein Lehrgang, Gewebe durch 2—6färbige Anordnung der Ketten- und Schußfäden zu figurieren. Wien 1907.
- 1124 Donat Fr. Prof., Technologie, Bindungslehre, Dekomposition und Kalkulation der Jacquardweberei. Wien 1912.

Wir verdanken diese Schenkung bestens und würden uns freuen, wenn das Beispiel Nachahmung finden würde. Gewiß hat manches Mitglied irgend ein fachtechnisches Werk zu Hause liegen, welches unserer Bibliothek zur Zierde und den Mitgliedern zum Nutzen gereichen würde.

Im Laufe des Jahres wurde die Bibliothek ferner durch folgende Werke bereichert:

- 1046 Blanc Charles J., Dr. Der Einfluß der Mechanisierung auf die Lage der ostschweizerischen Sticker. Weinfelden 1920.
- 1264 Günther Hanns. Wunder in uns. Ein Buch vom menschlichen Körper, für jedermann. Zürich 1921.
- 1396 Nef Viktor, Dr. Untersuchungen zum Standort der schweizerischen Stickereiindustrie. Weinfelden 1920.
- 1415 Ostschweiz. Volkswirtschaftsbund. Der Volkswirtschaftsbund. St. Gallen 1921.
- 1507 Rüst E., Dr. Prof. Warenkunde und Industrielehre. Zürich 1921.
- 1613 Verein Basler Webstube. Jahresbericht pro 1920.
- 1671 Zimmermann Wilh. Die Batikfärberei. Zürich 1921.
- 1675 Zipser & Marschik. Die textilen Rohmaterialien und ihre Verarbeitung zu Gespinnsten. Wien und Leipzig 1921.
- 1680 Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft. Jahresbericht pro 1920.

Wir empfehlen die Bibliothek allen unseren Mitgliedern zu gelegentlicher Benutzung.

Der Bibliothekar.

\* \* \*

## Verband der Angestellten der Textilbranche auf dem Platze Basel.

Um seine Mitglieder über die so wichtige und aktuelle Frage der Angestelltenversicherung zu orientieren, veranstaltete der Verband der Angestellten der Textilbranche auf dem Platze Basel (V. A. T.) einen Vortrag über dieses Thema. Als Referent konnte Herr Ing. Guise aus Winterthur gewonnen werden, welcher in seinem klaren und sachlichen Vortrag ungefähr folgendes ausführte:

Soziale Versicherungen bestehen heute schon an die Hunderte in privaten Betrieben. Bei der außerordentlich großen Variation des darin enthaltenen Versicherungsgedankens haben diese Haus- oder Werkversicherungen nur das Eine gemeinsam, daß sie in den weitaus meisten Fällen ungenügend sind. Ungenügend in dem Sinne, daß sie dem Versicherten nicht das zu bieten vermögen, was von einer guten Versicherung verlangt werden muß, wenn sie ihren Zweck, die Angestellten vor den Wechselfällen des Lebens zu schützen, erfüllen soll. Die dem privaten Arbeitgeber zu Gebote stehenden Mittel sind für diesen Zweck meist zu klein und das unbedingt nötige soziale Verständnis fehlt oft. Ferner ist der Fonds selten restlos aus dem Geschäft ausgeschieden. Die zu leistenden Entschädigungen werden aus den laufenden Mitteln gedeckt, und somit ist die ganze Existenz der Kasse mit derjenigen des Geschäftes verbunden, was in Zeiten schlechter Konjunktur die ganze Versicherung illusorisch machen kann. Auch fehlt vielfach das unbedingt notwendige Mitspracherecht des Angestellten. Er hat keinen Einblick in die Kasse und kennt die Leistungen des Arbeitgebers nicht. Die Freizügigkeit, das Hauptmoment in der Sozialversicherung, fehlt fast immer und wird wohl niemals durch die Haus- oder Werkversicherung restlos gelöst werden können. Auch ist diese Art der Versicherung unverhältnismäßig teuer, weil die Risikozahl bei der verhältnismäßig kleinen Zahl von Versicherten zu groß ist. Aus diesem Grunde allein sind schon kleine und mittlere Geschäfte nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln eine Kasse zu gründen.

Es müssen deshalb andere Wege gesucht und gefunden werden, denen diese Mängel nicht anhaften. Das Ideal wäre eine voll leistungsfähige allgemeine Versicherung, die auf breiter Basis auf dem Volksganzen ruhen würde. Die Verwirklichung dieses Gedankens dürfte aber in absehbarer Zeit nicht möglich sein und würde riesige Summen verschlingen.

Es gibt aber noch andere gangbare Wege. Da man sich in den weitesten Kreisen darüber klar ist, daß es Pflicht der Arbeitgeber ist, bei der Versicherung ihrer Angestellten mitzuwirken, so könnte eine verbandsweise Regelung zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen ins Auge gefaßt werden. Der Arbeitgeber könnte auch als Versicherungsgeber auftreten, was die Finanzierung bedeutend erleichtern würde. Ein erster erfreulicher und hoffnungsvoller Versuch in dieser Richtung wurde bereits schon gemacht durch die Besitzer der im Kanton Zürich gelegenen Baumwollspinnereien, -Zwirnerien und -Webereien, welche einen Verein zur Unterstützung ihrer invaliden Fabrikarbeiter bildeten und sich vorbildliche Statuten gaben. Auf dieser Basis ließe sich leicht weiter bauen und die Leistungen der Kasse könnten durch eine Beitragspflicht der Versicherten wesentlich erhöht werden. Dieser Versuch kann als Basis für eine Versicherung von Organisation zu Organisation dienen.

Ein weiterer ziemlich vollständiger Vorschlag auf breiter Basis liegt ebenfalls vor. Der Schweizerische Städteverband ließ sich in den Jahren 1916/1917 von Herrn Dir. Dr. Renfer ein Projekt ausarbeiten, das ideal genannt werden kann und leicht ohne große Änderungen auf eine Versicherung privater Angestellter angewendet werden könnte.

Schließlich ist aber nicht das System sondern der gute Wille auf beiden Seiten die Hauptsache, verbunden mit etwas Opferfreudigkeit. Wenn dann noch das Herz und das nötige soziale Verständnis mitsprechen, wird sich sicher immer ein gangbarer Weg finden lassen.

W. M.



auflegende Geschäftsbücher nach jedem Schema liefert innert kürzester Frist

**C. A. Haab, Geschäftsbücher-Fabrik, Ebnat-Kappel.**

**Inserate haben in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ größten Erfolg!**